



DIE GEWERBEFLÄCHEN sind in Baden-Baden und Umgebung begrenzt. Auch der Ooser Flughafen ist wegen PFC-verseuchter potenzieller Gewerbeflächen in das Visier der Stadtplaner geraten. Foto: Hertweck

Der Mittelstand ist zuversichtlich

Betriebe wollen expandieren, beklagen jedoch Bürokratie und Fachkräftemangel

Baden-Baden/Rastatt. (rjk). „Eine starke Region braucht eine starke Wirtschaft. Wir fordern, dass die Politik die Interessen der mittelständischen Unternehmen ernst nimmt, positive Anreize und geeignete Rahmenbedingungen schafft und unnötige Bürokratie vermeidet.“ Mit diesen Worten kommentierte die Kreisvorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU (MIT) Baden-Baden/Rastatt, Anemone Bippes, die Ergebnisse einer Standortumfrage. Zusammen mit ihren Stellvertretern Klaus Kober und Dirk Walter sowie dem MIT-Bezirksvorsitzenden Nordbaden, Rolf Buttkeus, legte sie im Kurhaus-Restaurant den Finger in manche Wunde und zeigte diverse Baustellen auf.

„Erstmals konnten Unternehmer im Landkreis Rastatt und im Stadtkreis Baden-Baden bei einer Umfrage zu ihrem Wirtschaftsstandort Stellung beziehen. Als Sprachrohr des Mittelstandes mit rund 160 Mitgliedern wollten wir erfahren, wo ihnen der Schuh drückt“,

begründete Bippes die Standortanalyse. 131 Unternehmer, davon 67 MIT-Mitglieder, hätten sich im Dezember und Januar an der repräsentativen Umfrage beteiligt und jeweils 37 Fragen beantwortet, berichtete die MIT-Kreisvorsitzende. 44 Prozent der Befragten planen in den nächsten Jahren eine Erweiterung. Die Entwicklung ihres Standorts in den vergangenen fünf Jahren bewerteten die Unternehmer auf einer Noten-

Umfrage unter 131 Unternehmern

skala von eins bis sechs mit der Note 2,4 und die Entwicklungsperspektive für die kommenden fünf Jahre mit der Note 2,5. „Wir sind also nicht versetzungsgefährdet. Das sind großartige Perspektiven für unsere Region.“ Weniger zum Jubeln war Bippes bei den mit der Gesamtnote 3,9 bewerteten Gewerbesteuerhebesätzen oder den nur ausreichen-

den Noten bei Fragen zu Verfügbarkeit und Kosten von Gewerbeflächen und -immobilien. Zwar lobten die Befragten die gute Anbindung der Region an Straße und die Schiene. Aber es brauche dringend eine Direktanbindung des „Juwels Baden-Airpark“ an die A 5 und das Schienennetz, betonte Bippes. Klaus Kober fragte sich, warum es beim Verkehrswegebau 30 Jahre dauern muss, bis Vorhaben realisiert werden. Möglichst rasch ausgebaut werden müsse auch die digitale Infrastruktur. Das andere lautete „exzessive Bürokratie“. Von unsinnigen bürokratischen Hürden und einer deutlichen Unzufriedenheit der Unternehmen mit der Verwaltung war die Rede. Nur in Bühl seien die Unternehmer mit der Wirtschaftsförderung zufrieden. Man wünsche sich eine wirtschaftsfreundliche Politik und steuerliche Entlastung des Mittelstandes. Auch der Fachkräftemangel sein ein Problem, verwies Bippes auf eine „deutliche Unzufriedenheit mit der Situation am Arbeits- und Ausbildungsmarkt“.

Badische Neueste Nachrichten

16. 2. 17